

Call for Papers

MEHRSPRACHIGKEIT UND TRANSKULTURELLES LERNEN

„Tapfere Mehrsprachigkeit aber könnte uns und die europäische «Glossodiversität», die Vielfalt der Sprachen, retten.“ (Trabant, 2020, S. 11)

Die historischen und aktuellen globalen Veränderungsprozesse, die mit einer kulturellen und sprachlichen Vielfalt einhergehen, führen zu einer kontinuierlich steigenden Heterogenität der Gesellschaft mit vielfältigen Erfahrungskontexten. Diese spiegelt sich auch im schulischen Alltag wider und ist primär durch die Präsenz mehrsprachiger Schüler*innen erfahr- und hörbar. In diesem Zusammenhang stellen sich für Lehrende und Lernende Fragen nach der Vermittlung und der zielbewussten Aneignung neuer sprachlicher Qualifikationen sowie der Ausbildung und Erweiterung persönlicher Sprachenprofile, um folglich vielsprachigen Situationen kompetent zu begegnen (vgl. Krumm & Reich, 2011, S. 2).

Im Kontext der Mehrsprachigkeit und des transkulturellen Lernens sind Lehrende und Lernende dazu angehalten, einen respektvollen Umgang in einer plurikulturellen Gesellschaft zu pflegen sowie im Unterrichtsgeschehen sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten wahrzunehmen und kritisch zu analysieren. Ähnlich lauten auch die Ziele des Grundsatzes zur Interkulturellen Bildung (vgl. BMBWF, 2017, S. 3–4), wobei mehrsprachige Lernbiografien und Mehrfachidentitäten eine offenkundige schulische Normalität darstellen. Letztere werden in der aktuellen Forschung als transkulturelle Lernbiografien im Sinne einer „hyphenated identity“ begriffen – entsprechend der gegenwärtigen Konzeption der (Sprach)identität als kulturell vielschichtige, hybride, fluktuierende und komplex strukturierte Erscheinungsform (vgl. Milharčič Hladnik & Lukšič-Hacin, 2011, S. 32).

In Heft 3 unserer *Open Access* Zeitschrift *DiSlaw* steht das Lehren und Lernen in mehrsprachigen und transkulturellen Bildungskontexten in den Bereichen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie des tertiären Bildungssektors im Mittelpunkt. Daher sind Beiträge wünschenswert, die sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit mehrsprachigen und transkulturellen Lehr- und Lernerfahrungen aus der Perspektive der slawischen Sprachen beschäftigen. Sich der Mehrsprachenkompetenz aus der Sicht eines vorhandenen Leistungspotentials zu nähern und das Bewusstsein für ein individuelles Repertoire an Sprachen zu stärken, ist eine weitere Grundidee. Ferner liegt der Fokus auf der Thematisierung von Transkulturalität, deren Auswirkungen auf ein hybrides Lernsetting und der Entwicklung von (methodischen) Verfahrensweisen im (mehrsprachigen und transkulturell ausgerichteten) Unterricht.

Als erste Orientierung für einen Beitrag sollen folgende Themenbereiche dienen, die jedoch weitere Fragestellungen aus dem Bereich Mehrsprachigkeit und transkulturelles Lernen nicht ausschließen.

- CLIL - *Content and Language Integrated Learning*
- Erwerb von Mehrsprachigkeit
- Diglossie und Mehrsprachigkeit
- Immersion
- (Trans-)Kulturelle Bezüge von Sprachen
- Mehrsprachigkeitsunterricht
- Mehrsprachigkeit und Biografie
- Mehrsprachigkeit und Sprach(en)politik
- Sprachbewusstsein
- Sprachen und Sprachvarietäten
- Spracherhaltung
- Sprachlernstrategien
- Sprachliche und kulturelle Identitäten

- Sprachliche Transferenzen
- Sprachwechsel
- Codeswitching
- Trans-/Multilingualing
- Gesellschaftliche Vielsprachigkeit und individuelle Mehrsprachigkeit
- Umgang mit vielsprachigen und transkulturellen Begegnungen im schulischen Kontext
- Vergleichende Sprachanalyse

Senden Sie bitte ein **Abstract** im Umfang von max. **250 Wörtern** in einer der unten angeführten Sprachen mit Ihrem Beitragsvorschlag bis spätestens **19. Juli 2022** an folgende Adresse: redaktion-DiSlaw-Slawistik@uibk.ac.at.

Geben Sie bitte an, in **welcher** der unten angeführten **Sprachen** Sie den Beitrag verfassen werden und fügen Sie dem Abstract einen **Arbeitstitel**, die intendierte **Beitragsart**¹ sowie eine kurze **biografische Angabe** zu ihrer Person bei (institutionelle Anbindung, Funktion/Arbeitsgebiete, Forschungsschwerpunkte). Die Bewertungsraster für Abstracts sowie weitere Informationen zum Publikationsprozess finden Sie unter folgendem Link: <https://www.dislaw.at/index.php/ds/submission>.

Die **Einreichung der Beiträge** sowie ein zweites Abstract in englischer Sprache werden bis spätestens **14. Oktober 2022** erbeten, da die Publikation des vierten Heftes von *DiSlaw* für Dezember 2022 geplant ist. Den erwarteten Umfang der Beiträge sowie die formalen Richtlinien (Templates, Stylesheet etc.) für deren Gestaltung entnehmen Sie bitte folgender Webseite: <https://www.dislaw.at/index.php/ds/submission>.

Mögliche Sprachen der Beiträge: Bosnisch, Deutsch, Englisch, Kroatisch, Russisch, Serbisch, Slowenisch (nach Absprache auch andere slawische Sprachen).

Das erste und zweite Heft von *DiSlaw* zum Thema „Motivation“ bzw. „Digital / Distance Learning“ können Sie unter <https://www.dislaw.at/index.php/ds/issue/view/1> bzw. <https://www.dislaw.at/index.php/ds/issue/view/2> einsehen.

Literatur

- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2017). *Interkulturelle Bildung – Grundsatzlerlass*. <https://tinyurl.com/32j65ukp> (03.06.2022).
- Krumm, H.-J. & Reich, H. H. (2011). *Curriculum Mehrsprachigkeit*. BUKK, ÖSZ. <https://www.oesz.at/download/cm/CurriculumMehrsprachigkeit2011.pdf> (03.06.2022).
- Milharčič Hladnik, M. & Lukšič–Hacin, M. (2011). Identitete, pripadnosti, identifikacije. In M. Lukšič–Hacin, M. Milharčič Hladnik & M. Sardoč (Hrsg.), *Medkulturni odnosi kot aktivno državljanstvo* (31–39). ZRC SAZU.
- Trabant, J. (2020). *Sprachdämmerung – Eine Verteidigung*. C. H. Beck.

¹ Wissenschaftlich-theoretischer Beitrag (WT), theoriegeleitete Studie aus der Unterrichtspraxis (PT) bzw. *Best-Practice*-Beispiel (BP).